

Auswirkung von unkorrekter Auslegung des Wärmebedarfs

Durch Wärmeverbundsysteme lässt sich nicht nur der Komfort in den Wohnräumen erhöhen, sondern auch die Energiekosten einsparen.

Um diese Vorteile auch wirklich zu nutzen, müssen viele Themen bei der Planung berücksichtigt werden.

Sicherlich ist die Anlagentechnik vom Keller bis zum Dach genau zu betrachten, weil sich hier nicht selten verdeckte oder unbekannte Fehler einschleichen.

Leider bringen das Nutzerverhalten alle vorgedachten Lösungen schnell zu mehr Kosten oder Schäden an den Gebäuden.

Meist sind auch die Energiekosten in den ersten Jahren höher, weil bei Neubau und Sanierung die Restfeuchtigkeit und das Ausdünsten der Baustoffe das Klima beeinflussen.

Nicht selten sind Energieerzeuger zu groß oder zu klein gewählt oder waren in der ursprünglichen Benutzung anders bedacht. Durch Nutzungs- und Betreiberänderungen entsteht in den ersten Jahren auch ein erhöhter Lüftungsaufwand oder der Komfort der Trinkwassererwärmung wird verändert und lassen damit ein Konzept schnell in Frage stellen.

Sind dann die Abstimmung mit dem zukünftigen Nutzer und deren Verhalten nicht möglich oder eingrenzbar, sind Feuchte-, Schimmel- und Bauschäden vorprogrammiert. Damit steigen auch meist die Energiekosten durch Mehrverbrauch neben den dem Ärger und den entstehenden Zusatzkosten der Schadensthematik.

Langfristige und nachhaltige Behaglichkeit kann nur bezahlbar bleiben, wenn alle Umgebungsbedingungen der Anlagentechnik und Nutzer berücksichtigt werden.

Tipps und Anregungen erhalten Sie gerne auf Anfrage.